

►IMPRESSUM

IG Metall Paderborn

Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn,

Telefon 05251 2016-0, Fax 05251 2016-20,

► paderborn@igmetall.de, ► paderborn.igmetall.de

Redaktion: Carmelo Zanghi (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

**Frauen in der
Arbeitswelt**

Aus Anlass des Internationalen Frauentags am 8. März gibt es bereits am Samstag, 5. März, von 12.30 bis 16 Uhr in der Paderborner Innenstadt eine Wissens- und Aktionskampagne vor dem Rathaus. Diese wird organisiert von der DGB-Region OWL, dem



DGB-Kreisfrauenausschuss und dem DGB-Kreisverband Paderborn sowie den Gewerkschaften im Kreis Paderborn.



►TERMINE

- 1. März 2016, 18 Uhr, IG Metall Stammtisch im »Alles ist gut«, Theodorstr. 11, Paderborn
- 1. März 2016, 19.30 Uhr, Einhart Klucke, Kabarett und Theater, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 5. März 2016, 12.30 bis 16 Uhr, »Frauen in der Arbeitswelt«, Aktionsstand vor dem Rathaus Paderborn
- 8. März 2016, 19.30 Uhr, Cuppatea, Songwriter-Duo aus Münster, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 14. März 2016, 19.30 Uhr, Ortsvorstandssitzung, Bahnhofstr.
- 15. März 2016, 19.30 Uhr, Radau und Düring, Kabarett, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke

»Paderborn ist mein Zuhause«

Ein Interview mit einem aus dem Irak geflüchteten Kollegen

Heyman Khalil Slow, 24 Jahre alt, ist im Jahr 2009 aus dem Irak geflüchtet. Er arbeitet heute als Mechaniker im Prototypenbau bei der Benteler Automobiltechnik. metallzeitung sprach mit ihm über die Flucht und seine Möglichkeiten heute in Deutschland.

Wie hast Du Dich in Deinen ersten Wochen und Monaten in Deutschland gefühlt? Was und wer hat Dir geholfen?

Heyman: Ich war unheimlich froh, hier angekommen zu sein und habe die Sicherheit und gleichzeitig die Freiheit gespürt. Am Anfang war es zwar sehr schlimm, weil ich vieles nicht wusste. Und das Allerschlimmste war, dass ich kein Deutsch sprechen und mich mit niemandem unterhalten konnte. Dank meiner Betreuer im Camp und dank meiner deutschen Mitbewohner damals habe ich sehr schnell die Sprache gelernt und so war es für mich zum Glück bald möglich, die Schule zu besuchen. Das hat mich wirklich weit nach vorne gebracht.

Wie funktioniert Deiner Meinung nach gute Integration? Was ist dafür wichtig?

Heyman: Integration muss von allen Beteiligten gewollt sein – vom Land und von den hier ankommenden Menschen. Meiner Meinung nach braucht man zu Beginn eine Gebrauchsanweisung für Deutschland, weil es wirklich ein kompliziertes Land ist. Hier gelten viele Rechte und Gesetze, die ich zum Beispiel aus meiner Heimat gar nicht kannte. Und wenn einem hier Dinge nicht erläutert werden, kann man auch nicht klar kommen.

Wo bist Du Zuhause?

Heyman: Deutschland ist meine neue Heimat und Paderborn ist mein Zuhause. Ich lebe hier inzwischen sechseinhalb Jahre, meine ganze Familie außer meiner Eltern ist hier. Hier habe ich Freunde und meine Arbeit. Ich fühle mich in Paderborn sehr wohl.

Du engagierst Dich heute für Menschen, die in Deutschland Schutz suchen – warum und wie?



Foto: Heyman Khalil Slow

Heyman Khalil Slow

Heyman: Ich helfe einfach, wo ich kann. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, wie es war, als mir Menschen geholfen haben, als ich es brauchte. Das werde ich nie vergessen. Die meisten Menschen, die hierher kommen, haben alles verloren und schreckliche Erfahrungen hinter sich und sind deshalb auf jede mögliche Unterstützung angewiesen.

Hier das vollständige Interview:

► paderborn.igmetall.de

Fujitsu Belegschaft gibt sich nicht auf



Foto: Wolfgang Dzieran

Demonstration am 26. Januar

Die Kolleginnen und Kollegen von Fujitsu wehren sich gegen die Schließung ihres Standorts. 580 Arbeitsplätze sollen wegfallen. Jeden Montag demonstrieren sie um 11 Uhr auf dem Werksgelände. Am 26. Januar zogen sie gemeinsam mit Familienangehörigen und Freunden zur Agentur für Arbeit, um eine symbo-

lische »Arbeitslosenmeldung« abzugeben und in die Innenstadt. Auf der Kundgebung dort sprach neben dem Betriebsrat und der IG Metall auch Bürgermeister Dreier sowie Vertreter anderer Parteien und Organisatoren. Bei Redaktionsschluss dauerten die Verhandlungen über die Werkschließung noch an.

Benteler Automobiltechnik: Standorte gesichert

Mit einem neuen Tarifvertrag gibt es jetzt bis Ende 2019 eine Absicherung der Standorte der Benteler-Automobilsparte. Betriebsbedingte Kündigungen sind sogar bis zum 30. Juni 2021 ausgeschlossen. Zudem hat sich Benteler auf Investitionen in Höhe

von 198,8 Millionen Euro verpflichtet, aufgeschlüsselt für jedes Werk. In die Steuerung dieser Investitionen und in die Entwicklung und Ausgestaltung der »Industrie- und Arbeitswelt 4.0« sind die Beschäftigten und ihre Betriebsräte vertraglich einbezogen.

Im vergangenen Jahr hatte die Geschäftsleitung der Benteler Automobiltechnik gedroht, 1600 Arbeitsplätze zu streichen und drei der sechs Standorte in Deutschland zu schließen. Dies konnte durch einen neuen Tarifvertrag verhindert werden.